

## **Frau Landammann Brigitte Profos**

# «Wünsche uns mehr Weitblick»

**Seit einem Jahr ist sie Frau Landammann. Ein Jahr wird sie es noch sein. Brigitte Profos spricht über Erwartungen, Hoffnungen und Bedenken. Und über Wehmut.**

INTERVIEW VON ELIANE WINIGER

**Wenn sie auf das vergangene Amtsjahr als Frau Landammann zurückblicken, wie sieht Ihre persönliche Bilanz aus?**

**Brigitte Profos:** Positiv. Dadurch, dass ich die Sitzungen leite, kann ich zur guten Teamarbeit der Regierung beitragen. Das Motto in der Regierung lautet: Gegenseitige, kollegiale Unterstützung.



Freut sich auf viele spannende Begegnungen im nächsten Jahr: Frau Landammann Brigitte Profos.

BILDER ALEXANDRA WEY

**Konnten sie dieses Motto umsetzen?**

**Profos:** Ja, durchaus. Bei uns funktioniert die kollegiale Unterstützung. Natürlich gibt es verschiedene Meinungen. Soll es auch geben. Wichtig ist, dass die Regierung am Schluss geschlossen auftritt.

**Die Präsidenten einiger Schweizer Parteien vertreten die Meinung, dass Bundesräte vor Abstimmungen ihre persönliche Meinung darlegen, nachdem die Meinung des Bundesrats bestimmt wurde. Wie denken sie darüber?**

**Profos:** Ich finde es falsch, wenn aus einem Regierungsgremium solche Indiskretionen bekannt gegeben werden. So schadet man dem eigenen Gremium. Verschiedene Meinungen und Werthaltungen aushandeln gehört zu unserer Mehrparteiendemokratie. Ist ein Entschluss in einem Regierungsgremium einmal gefasst, dann soll er von den Regierungsmitgliedern auch so vertreten werden.

**Und wenn Regierungsmitglieder in Gewissenskonflikte geraten?**

**Profos:** Dann bin ich der Meinung, dass man immer noch eine Ausnahme machen kann.

**Worin unterscheidet sich Ihre Arbeit in der Regierung als Frau Landammann?**

**Profos:** In erster Linie leite ich die Regierungsratssitzungen. Nach aussen nehme ich eine andere Rolle ein, nehme vermehrt Repräsentationsaufgaben wahr.

**Liegen Ihnen diese?**

**Profos:** Ja, sehr. Ich erinnere mich beispielsweise gerne an den Besuch von Bundespräsident Samuel Schmid. Der war erfrischend und herzerwärmend. Ich habe mit ihm das Spital und die Blindenschule besucht. Dazu habe ich eine schöne Episode: Damit die Blinden spürten, wie er ihnen eine Autogrammkarte schrieb, legte er die Karte auf ihre Schulter. Auch die Begegnung mit dem japanischen Botschafter war spannend. Da konnte ich wieder mal meine Sprachkenntnisse testen.

### **Sie sprechen Japanisch?**

**Profos:** Nein, nein. (lacht) Aber ich konnte wieder einmal Englisch sprechen. Alles in allem erlebte ich viele spannende Begegnungen.

### **Gab es auch negative Ereignisse?**

**Profos:** Natürlich. Ich darf ja nicht nur die Freude über Entscheidungen der Regierung entgegennehmen, sondern auch Ärger. Beispielsweise hat der Entscheid, dass Bürgergemeinden mit dem revidierten Sozialhilfegesetz von der wirtschaftlichen Sozialhilfe entlastet werden sollen, viel Zorn ausgelöst. Und diesen musste ich dann entgegennehmen.

### **Haben Sie Mühe, als Exponentin der Regierung den Kopf hinzuhalten?**

**Profos:** Würden Sie diese Frage auch einem Mann stellen?

### **Selbstverständlich.**

**Profos:** Sich exponieren gehört zu diesem Job. Und es ist ja nicht Brigitte Profos als Person, die für etwas gerade stehen muss. Sondern Frau Landammann.

### **Gelingt es ihnen, dies zu unterscheiden?**

**Profos:** Ich denke, ja. Das gehört zur professionellen Haltung. Zudem kann ich als Frau Landammann nicht davon ausgehen, dass ich von allen Seiten geliebt werde.

### **Gibt es Unterschiede zwischen Frau Landammann, der Regierungsrätin und der privaten Brigitte Profos?**

**Profos:** Nein. Das wäre nicht gut.

### **Aber die Arbeitsbelastung als Frau Landammann ist grösser als jene der Regierungsrätin? .**

**Profos:** Klar. Aber das ist eine Frage der Organisation. Auch der eigenen Erholung. Die ist mir sehr wichtig.

### **Wie würden Sie das Image des Kantons Zug definieren?**

**Profos:** Wenn man einem Gremium angehört, ist es fast nicht möglich, ein Fremdbild zu definieren.

### **Aber Sie sollten trotzdem einen Schritt zurücktreten können, um den Kanton Zug aus Distanz zu betrachten...**

**Profos:** Nun gut, ich möchte, dass der Kanton Zug nicht einfach als Steueroase dasteht. Ich wehre mich gegen das Klischee, hier gebe es keine armen Leute, keine drogenabhängigen Menschen, keine Sozialhilfeempfänger.

### **Wird denn der Kanton Zug vom Rest der Schweiz so wahrgenommen?**

**Profos:** Teilweise ja. Klar haben wir hier eine privilegierte Steuersituation. Aber wir werden mit dem NFA vermehrt auch andere Kantone unterstützen. Ich versuche, ein differenziertes Bild unseres Kantons wiederzugeben.

### **Wie machen Sie das?**

**Profos:** Indem ich nicht nur die boomende Wirtschaft zum Thema mache. Sondern beispielsweise auch aufzeige, was mit Menschen nach Entlassungen passiert.

### **Ein neues Jahr steht bevor. Welche Erwartungen, Hoffnungen, Ängste bewegen Sie?**

**Profos:** Ängste? Nein. Höchstens Bedenken. Und zwar dann, wenn der Spardruck grösser wird. Oder wenn der Bund die Verlagerungspolitik noch verstärkt. Indem man Probleme verlagert, sind sie nicht gelöst.

### **Was unternehmen Sie gegen diesen Druck von oben?**

**Profos:** Die Departementsvorsteher verschiedener Kantone, auch der Städteverband sollen zusammenstehen und sagen: So gehts nicht.



«Ängste? Nein. Höchstens Bedenken. Und zwar dann, wenn der Spardruck grösser wird»

### **Und worauf freuen Sie sich im neuen Jahr?**

**Profos:** Auf viele weitere spannende Begegnungen mit Menschen, zu denen ich sonst nicht so engen Kontakt hätte. Die sind für mich sehr bereichernd.

### **Es steht auch viel Arbeit an für Sie als Frau Landammann?**

**Profos:** Ja, sicher. Es gibt einige wichtige Geschäfte im Kantonsrat.

### **Es ist nicht nur Ihr letztes Jahr als Frau Landammann, sondern als Regierungsrätin überhaupt. Welche Gefühle haben Sie beim Gedanken an ihren Rücktritt?**

**Profos:** Ich konzentriere mich in erster Linie nun mal bestmöglich auf meine Aufgaben. Aber sicher ist dieser Gedanke mit Wehmut verbunden. Wäre nicht mein Alter, würde ich sicher noch einmal kandidieren.

### **Wagen Sie eine Prognose für die Wahlen im Herbst?**

**Profos:** Nein. Aber ich glaube, die Linken haben gute Aussichten. Wir hatten ja 27 Prozent der Stimmen bei den letzten Wahlen. Auch schaffte es ein Linker in den Nationalrat.

### **Würden Sie gerne eine Frau auf der SP-Liste sehen?**

**Profos:** In allen Gremien ist eine gute Durchmischung von Frauen und Männern, jungen und älteren Menschen wertvoll. Selbstverständlich würde ich es schätzen, wären mehr Frauen in der Regierung.

### **Was wünschen Sie sich für 2006?**

**Profos:** Einerseits wünsche ich jungen Menschen ohne Perspektive bessere Chancen, sich zu entfalten, Anerkennung zu finden und ihr Potenzial einzusetzen. Zudem wünsche ich Stellenlosen, dass sie neue Arbeit finden. Und uns Politikern wünsche ich Weitblick.

### **Fehlt es Zuger Politikern an Weitblick?**

**Profos:** Das sag ich so nicht. Ich wünsche einfach, dass man sich für Lösungen einsetzt, die nachhaltig sind. Dass wir auch in zehn Jahren sagen können, wir haben uns damals um eine gute Zukunft bemüht.

## **EXPRESS**

- Frau Landammann Brigitte Profos blickt auf ihr Amtsjahr zurück.
- Als Regierungsrätin wird sie im Herbst nicht mehr kandidieren.

## **ZUR PERSON**

### **Brigitte Profos**

- Regierungsrätin seit: 2001
- Partei: SP
- Geburtsdatum: 15. Januar 1943
- Erlerner Beruf: diplomierte Heilpädagogin
- Lebensform: verheiratet, zwei erwachsene Kinder, lebt in Zug
- Hobbys: Wandern, Bergsteigen, Musik